

Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Eröffnung einer Ausstellung in der Gedenkstätte Esterwegen

pm **ESTERWEGEN.** „Was konnten sie tun? – Widerstand gegen den Nationalsozialismus 1939 – 1945“ lautet der Titel der Wanderausstellung, die an diesem Sonntag um 15 Uhr eröffnet wird und mit der die Gedenkstätte Esterwegen, Hinterm Busch 1, die Winterpause beendet.

1933 übernahmen Hitler und die Nationalsozialisten die politische Macht in Deutschland. Sie errichteten eine Diktatur. Die meisten Deutschen folgten dem neuen Regime begeistert oder passten sich an, weil sie sich

davon Vorteile erhofften. Manche blieben passiv. Aber nur wenige Menschen stellten sich den Verletzungen der Menschenrechte und den Verbrechen der neuen Machthaber entgegen. Sie nutzten jene Möglichkeiten, die es auch unter den Bedingungen der Diktatur noch für politisches Handeln gab. Jeder Einzelne musste sich entscheiden, ob er sich den Nationalsozialisten anschloss, untätig abwartete oder Widerstand leistete. Die Ausstellung zeigt, wie vielfältig die Formen des Widerstands

gegen den Nationalsozialismus waren. Manche Menschen verbreiteten Informationen ausländischer Rundfunksender, druckten Flugblätter und verteilten sie. Andere halfen verfolgten Juden, Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeitern. Und einige versuchten, Hitler zu stürzen, um seine verbrecherische Herrschaft und den Krieg zu beenden. Sie bezahlten ihren Widerstand mit einem gewaltsamen Tod.

Die Wanderausstellung wird bis zum 22. April zu sehen sein.